# Herr Gorfion präsentiert die Gutenacht-Geschichte

## Herr Gorfion und das Geburtstagsgeschenk

Herr Gorfion, der Mäuserich ist heute unruhig. Sicher, vor zwei Tagen hat er der gesamten Familie zugejubelt: „Ich liebe euch! Ich will immer bei euch bleiben!“ – Doch heute würde er am liebsten davoneilen, sogar durch das gefürchtete Liechtenstein würde er sich beissen. Dass er wieder in seine Heimat kommt. Er rennt kreuz und quer durchs Hotel und grübelt: Ausgerechnet heute sind Conni und Sebastian mit Mama in die Stadt zum Einkaufen gefahren! Und Papa kommt sowieso erst abends von der Arbeit! Und Opa... Wo ist Opa? Herr Gorfion läuft auf dem Treppengeländer ins Erdgeschoss, wo er die Fernsehübertragung eines Fussballspiels toben hört. Opa ist nämlich fernsehsüchtig. Doch Opa ist vor der geliebten Glotze eingenickt. Auf seinem Schoss liegt der dicke Kater Moppel und schlummert ebenfalls. Herr Gorfion aber steckt voller Übermut. Er versucht sich als Akrobat und schwingt an der Wohnzimmerlampe wie ein Trapezkünstler in der Zirkuskuppel hin und her. Immer tollkühner werden seine Spässe, während Opa und Moppel vor der Flimmerkiste schlafen. Er versucht allerlei Verrenkungen. Dabei plappert er mit den seligen Schummernden und macht dumme Sprüche: „Unten schläft der Sofa-Moppel mit seiner dicken Wampe, hier oben schwebt Herr Gorfion vergnügt an einer Lampe“. oder er brüllt „Tooor!“ Just in diesem Augenblick verliert Herr Gorfion den Halt. Warum muss er auch versuchen, sich mit einem einzigen Bein am Lampentrapez festzuklammern! Einen grossartigen Salto vollführt der verrückte kleine Kerl noch. Dann stürzt er mit einem lauten „Tooor!“ auf Opa und Moppel. Herr Gorfion wird von Moppel wie von einem Trampolin in die Luft zurückgeschleudert. Dabei kommt sogar ein Salto rückwärts zustande. In seiner Angst fuchtelt der kleine Kerl mit seinen Beinchen und Ärmchen. Und tatsächlich, er erwischt die schwingende Deckenlampe von neuem. Dabei geht ihm durch den Kopf: „Da schafft man so einen zirkusreife Supernummer – und niemand schaut zu! Keiner wird mir das jemals glauben, niemand!“ –Ja wirklich. Denn Moppel träumt so tief, dass er überhaupt nicht mitbekommt, wie ihn Herr Gorfion aus Versehen als Trampolin benutzt. Doch dann wacht er auf und maunzt in einer ganz scheusslichen Tonlage. Da schliesslich schaut auch Opa verwirrt durch seine Nickelbrille und ruft: „Donnerknüppel! Das darf Oma niemals erfahren, dass ich vor der Glotze eingeschlafen bin!“ Für Herr Gorfion’s Unruhe gibt es eine einfache Erklärung: Morgen hat er Geburtstag. Und wenn Mäuse Geburtstag haben, gibt es eine Riesen Mitternachts-Mäuseparty. Endlich kommen Conni, Sebastian und Mama. Sogar Papa erscheint früher von der Arbeit. „Was habt ihr denn eingekauft?“ fragt Herr Gorfion neugierig. „Wird nicht verraten!“ antworten die Kinder und tun geheimnisvoll. Dann bestürmen sie ihre Eltern: „Lasst uns heute Nacht aufbleiben!“ „Wieso denn?“ brummt Papa. Opa kommt aufgeregt an gewuselt und sagt: „Menschenskinder...! Natürlich bleiben wir auf und beobachten, wie die Mäuse einen Geburtstag feiern.

Papa schüttelt nur noch den Kopf und murmelt etwas über ein total übergeschnapptes Haus. Erwartungsvoll versammelt sich dann die Familie im Wohnzimmer. Sogar Papa erscheint im Bademantel. Plötzlich kommen ganz viele

Mäuse, ungefähr 20 in Partyhütchen. „Da! Da!, da kommen sie alle" sagt Conni. Sie tanzen die ganze Nacht und feiern ausgiebig den Geburtstag von Herrn Gorfion... 3 Stunden später fragt Conni „Was das alles?" „Was hast du erwartet?" will Sebastian wissen und sagt: „also ich finde es toll. Nun darf Herr Gorfion seine Geburtstagtorte auspusten. Er pustet und bläst und spuckt... Die Kerzen aber flackern nur. Sebastian hilft seinem Freund schliesslich, und gemeinsam blasen sie die Kerzen aus. Dann erhält Herr Gorfion die Geschenke, von denen er bereits weiss: von Oma Ringelsocken, von Opa einen schicken neuen Schuh, nachdem er die alten alle geflickt hat; von Papa die flotte Mütze, und von Mama und Conni natürlich eine Hose für die kalten Tage. „Schön ist sie ja", lobt Herr Gorfion. Dann zeigt Sebastian auf ein grosses Paket und sagt: „Eine Überraschung von uns allen!" als Herr Gorfion in den Karton schaut ruft er: „Das ist super! Das ist der absolute Wahnsinn!" Der absolute Wahnsinn, den Herr Gorfion so begeistert feiert, ist ein Fahrrad. Nicht ein Puppenrad, auch kein zu klein geratenes Zirkus-Drahtesel. Nein ein echtes Mäuse Fahrrad, angepasst auf Herr Gorfion's Grösse. Er probiert gleich ob alles funktioniert, draufsitzen und fahren traut er sich noch nicht. „Bremse funktioniert, die Klingel bimmelt, das ist einfach eine Wucht! Die tollste Geburtstagsüberraschung, die ich je erhalten habe, juhuuu!"

„Das freut und aber", sagt Mama gerührt. Herr Gorfion jubelt weiter: „Ich danke euch! Ach, ich bin ja sooo ober-über-super-glücklich!

Conni und Sebastian strahlen vor Freude über das Glück ihres Freundes. „komm fahr nochmal, aber am besten im Garten, da tut es nicht so weh, wenn du hinfällst." „Hinfallen? Dass ich nicht kichere!" ruft Herr Gorfion angeberisch. Papa ermuntert ihn: „Na dann sitz mal auf!"

Herr Gorfion versucht also, das wunderliche Fahrzeug zu besteigen. So einfach ist es aber doch nicht. Mit Hilfe von Oma schafft Herr Gorfion auf dem Fahrrad zu bleiben. „Klingeling!" macht die Klingel, und der kleine Herr Gorfion strampelt los, immer geradeaus, stur wie ein Panzer. Moppel, der ein wenig herumstreunt, sieht ein furchterregendes Ungeheuer auf sich zu rasen. Das wird doch nicht etwa Herr Gorfion sein? Nein! Das Monster strampelt und klingelt und zappelt so schnell wie ein Mäuserich. Es ist der gemeine Katzenschreck! Moppel reisst vor Angst die Augen weit wie Autoscheinwerfer auf. Das hält den rasenden Herr Gorfion nicht von seinem Geradeauskurs ab. Die Kinder schreien: „Vorsicht!" Herr Gorfion schreit: „Aus dem Weg, du fette Sofakatze! Ich kann nämlich nicht lenken!" Moppel aber miaut vor entsetzen und springt mit einem Satz du den nächsten Baum. Einfach so, als sei dies eine der leichtesten Übungen. Normalerweise schafft Moppel eben noch den Sprung auf's Sofa. Jetzt hockt er maunzend und mit gesträubtem Fell katzbuckelnd auf einem Apfelbaum. Gerade zeitig genug, um den gemeinen Katzenschreck mit lautem Aufschrei gegen den Baum rumsen zu sehen. Alle eilen zum Apfelbaum. Conni heult vor Schreck. Sebastian würde am liebsten so fluchen wie Opa. Der aber blödelt: „Potzblitz, das ist der beste Witz des Jahres!" Opa streng an.

„Na guck doch, dein fetter Moppel will Äpfel pflücken!" Da bleiben alle mit offenem Mund staunend stehen: Moppel auf einem Baum, unglaublich! Nicht zu fassen! – Und Herr Gorfion? Der kleine Kerl läuft bereits aus Omas Blumenpracht hinaus. „Hast du dir weh getan?" schluchzt Conni.

Herr Gorfion jedoch, leicht zerzaust grinst vergnügt und prahlt: „Ist ein prima Fahrrad! Der Lenker kaum verbogen, na ja aber wenn ich diese alberne Lenkerei erst richtig begriffen habe, dann – dann..." „Was dann?" fragt Conni und Sebastian gespannt. „Dann", verspricht er „machen wir einen Ausflug."